

# Stadtpark Corner

Ausgabe 33  
Juni bis September 2021



## Evangelisch in Villach-Stadtpark



### Wo Kirche wächst

*Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.*

*1. Kor 3,11*

### Aus dem Inhalt



Zukunft der Kirche Seite 2



Berggottesdienst Seite 5



Kinderkirche Seite 6



Paradise Seite 7



## Liebe Gemeinde!

Ist die evangelische Kirche zukunfts-fähig? Oder braucht es einen „neuen Wind“ in den Gemeinden? Welche Konzepte haben sich bewährt? Und welche Ideen sind erst im Wachsen? Die aktuelle Ausgabe unserer Gemeindezeitschrift möchte einen Blick in die Zukunft der Evangelischen Kirche werfen und gleichzeitig aktuelle Innovationen des kirchlichen Lebens vorstellen. In den vergangenen Jahren haben viele Gemeinden eine hohe Anzahl an Kirchenaustritten verzeichnet und auch die Teilnahme am gottesdienstlichen Leben ist vielerorts rückläufig. Vor allem die Miteinbeziehung der jüngeren Generationen scheint eine große Herausforde-  
rung für die Gesamtkirche zu sein. Deshalb ist die Frage nach der Zukunft eine dringende und fordert uns zum Nachdenken und Umdenken auf. Wie können wir die frohe Botschaft Jesu Christi innerhalb UND außerhalb der Kirchenmauern hörbar machen?

Neue Ideen und Innovationen sind in diesen Tagen gefragt! Und gerade deshalb hat die evangelische Kirchenleitung auch einen neuen Entwicklungsprozess ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Aus dem Evangelium leben“ sollen Erprobungsräume für Projekte geschaffen werden, um innovative Wege des kirchlichen Lebens zu ertasten und neue Sichtweisen auf die christliche Glaubenspraxis zu gewinnen.

Mögen wir zukunftsträchtige Ideen entwickeln und hoffnungsstiftende Wege miteinander beschreiten! Viel Vergnügen und segensreiche Gedanken beim Lesen unserer Zeitschrift wünscht Ihnen und Euch,  
Lektor Julian Jöri

## Kirche auf dem Weg in die Zukunft

Über die Zukunft der Kirche denken gegenwärtig viele Menschen nach. Das war immer schon so und wird vermutlich auch so bleiben. Das ist auch gut so. Auch heute denken wir über die Zukunft unserer Kirche nach. Das wollen wir *verheißungsorientiert* tun. Das heißt, wir wollen so über Kirche nachdenken, wie sie verheißen ist: Sie ist Gemeinschaft der Gläubigen, sie ist durch den Heiligen Geist gerufen und gesammelt, sie ist Zeugin und Botschafterin in der Welt.

Das Kirchenpresbyterium der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich hat im November 2020 einen Prozess beschlossen, der die *Zukunft der Kirche* behandelt und zum *gemeinsamen Nachdenken, Handeln und Lernen* einlädt, und ein Projektteam mit der Vorbereitung dieses Prozesses beauftragt.

Der Titel „Aus dem Evangelium leben“ gibt über das theologische Selbstverständnis der Überlegungen Auskunft. Kirche lebt aus dem Evangelium, Kirche gestaltet sich aus dem Evangelium, Kirche ist Zeugin für das Evangelium. Das ist die Grundmelodie des Prozesses. Dieser Prozess beginnt nicht im luftleeren Raum. Einerseits gab es in unserer Kirche in den letzten Jahrzehnten intensive Prozesse, Projekte und Initiativen, deren Überlegungen und „Learnings“ aufgenommen werden. Andererseits werden Ansätze und Impulse aufgenommen, die bereits jetzt in unserer Kirche realisiert werden. Schließlich wollen wir in dem Prozess die Sorgen um die Zukunft der Kirche und die aktuellen Herausforderungen wahrnehmen und bearbeiten. Dazu haben wir drei Themen erarbeitet:

1. „Leuchträume des Evangeliums“. *Evangelische Identität und Sendung*
2. „Gemeinsam dienen“. *Dienstgemeinschaften und Ehrenamt*
3. „Über den Horizont hinaus“. *Gemeinde- und Regionalentwicklung*

Die Beschäftigung mit der Zukunft der Kirche erfolgt also in einer doppelten Bewegung.

1. Es wird ein **Bottom-up-Lernprozess** durch die Bildung von *Erprobungsräumen* gestaltet. Es werden keine „großen Lösungen von oben“ vorgeschlagen, sondern verschiedene Ansätze erprobt, begleitet, dokumentiert, evaluiert, diskutiert und adaptiert. Ein Erprobungsraum ist ein Raum (d. h. Region, Gemeinde, Netzwerk, ein sozialer Raum, ein durch ein Anliegen vereinter Bereich), in dem ein innovativer Ansatz (z. B. in einem Projekt) erprobt wird, um den Sendungsauftrag der Kirche zu erfüllen.

2. Es werden **gesamtkirchliche Maßnahmen** durch gesamtkirchlich besetzte *Arbeitsgruppen* gestaltet. Es werden Impulse erarbeitet, um notwendige Schritte für eine zukunftsfähige Kirche zu setzen.

Der gemeinsame Grundton lautet: **Innovative Impulse sollen unterstützt, es soll gesamtkirchlich davon gelernt werden und kirchenentwickelnde Maßnahmen eruiert werden.**

Die Erprobungsräume öffnen sich in einem Lernprozess stellvertretend für die gesamte Kirche.

Programmzeitraum ist 2021 - 2024. Das Programm soll auf drei Jahre befristet durchgeführt werden.

### WARUM EIN ERPROBUNGSRAUM WERDEN?

Erprobungsräume ...

- fördern den gabenorientierten Einsatz von Haupt- und Ehrenamtlichen und die Entwicklung multiprofessioneller Teams
- entlasten durch ein neues Konzept
- bekommen ein „Welpenschutzprogramm“,
- bekommen monetäre Unterstützung
- bekommen Begleitung und Förderung/Coaching
- fördern eine „Kultur der Ermöglichung“

Wir sind davon überzeugt, dass Veränderungsprozesse im Konkreten beginnen. Wir wollen das einsetzen, was uns geschenkt ist – auch in den verschiedenen regionalen Situationen. Wir sind gemeinsam auf dem Weg, um zu empfangen, zu gestalten, zu entdecken und vielleicht werden wir dabei auch überrascht!

### DER WEG ZUM ERPROBUNGSRAUM

Die erste Ausschreibungsrunde erfolgt zwischen dem 01.05. und dem 30.09.21.

Die Bewerbungen müssen bis zum 30.09.21 eingelangt sein.

Aktuelle Informationen und die Bewerbungsunterlagen sind online unter [www.evang.at/ael](http://www.evang.at/ael) abrufbar.

### KONTAKT PROJEKTBURO:

Projektassistentin Elisabeth Jungreithmayr, MBA

Dienstag bis Donnerstag von 13-17:00 Uhr • [ael@evang.at](mailto:ael@evang.at) oder 0699 188 77 036

**Bei Fragen, Ideen, Anregungen oder Lust mitzumachen bitte bei Pfarrerin Astrid Körner melden!**



### Rückenwind

Eines der faszinierendsten Sprachbilder im Hebräischen ist ein kleines Wörtchen, eigentlich nur ein vorangestellter Buchstabe: „w“. Er bedeutet „und“. In meiner Volksschulzeit habe ich gelernt, dass man einen Satz nicht mit „und“ beginnt. Das sei unschön. Im Alten Israel hatte man damit kein Problem, denn darin liegt Geschichte. Und so beginnt jeder neue Satz, jedes Kapitel, sogar ein ganzes Buch mit „w“. „Und sie gingen...“ „Und er sprach...“ „Und sie sah...“ An keiner Schwelle muss sich das Gottesvolk neu (er-)finden, immer steht es in einer bereits gelebten Geschichte. Eine Geschichte der Schöpfungskraft, der Befreiung und der Verheißung einer großen Zukunft für ein kleines Volk.

*Zukunft braucht Herkunft*, sagt Hans-Georg Gadamer dazu. In jedem jungen Trieb, in jedem neuen Anfang keimt jenes Leben auf, das uns bis hierher gebracht hat. „Segen“ könnte man dazu auch sagen.

Nach bald sieben Jahren als Pfarrerin in unserer Gemeinde wird mein Weg im Herbst in der Diakonie weitergehen. Gesegnet mit unzähligen berührenden Begegnungen, gewachsenen Beziehungen, geteilten Geschichten und erfahrener Gnade begleitet mich ein warmer Rückenwind.

Am 5. September lade ich zu einem Segensgottesdienst anlässlich meines Abschiedes aus dem Gemeindepfarramt ein und freue mich, wenn viele mit mir feiern.

Ich wünsche uns bis dahin einen gesegneten Sommer!

Pfarrerin Astrid Körner

## Briefe aus Portugal



### Liebe Gemeinde,

in meinem letzten Brief habe ich euch von unseren Freiwilligen berichtet, die uns immer kräftig bei der Farmarbeit helfen. Besonders in Corona-Zeiten war dieser Austausch von Wissen, Kultur und sozialen Kontakten ein großes Privileg für uns. „Reisen, ohne das Haus zu verlassen“, nennt mein

Freund Fausto es. Und damit hat er absolut recht. Menschen aus ca. 15 verschiedenen Ländern hatten wir bereits zu Gast bei uns und durften so ein Stück ihrer Heimat kennenlernen, ohne selbst eine Grenze überqueren zu müssen.

Dabei wurde mir immer wieder bewusst, welch wichtige Rolle das gemeinsame Kochen und Essen für den kulturellen Austausch spielt. Von „Shakshouka“ (ein israelisches Gericht aus Tomaten, Paprika und pochierten Eiern) zum Frühstück, über „Pide“ (eine Art türkischer Pizza) zum Mittagessen bis hin zu australischem BBQ am Abend war schon alles dabei. Umgekehrt habe ich auch schon einige Klassiker der österreichischen Küche zum Besten gegeben: Käsnudel, Spätzle, Frittatensuppe...

Dass Essen nicht nur für das leibliche Wohl, sondern auch für das geistige wichtig ist, hat mir auch folgende Begegnung gezeigt: Bei der Besichtigung einer anderen Biofarm lernten wir ein nettes Ehepaar kennen, das auf ihrem Hof eine Art Kapelle

eingerichtet hatte. Die Wände darin waren mit Naturmotiven bunt bemalt und überall waren Zitate aus der Bibel zu lesen, die sich auf Natur und Landwirtschaft bezogen. Die Lebensmittelherstellung war für die beiden ihre bevorzugte Art, Glauben zu leben.



Alle diese Begegnungen haben mir gezeigt, dass es nicht immer unbedingt ein Gebäude braucht, um Gottesdienst zu feiern. Auch so etwas Einfaches und Elementares wie Lebensmittel kann in der Auswahl, der Zubereitung oder dem Essen schon zu einem religiösen Akt werden. Gerade in Corona-Zeiten, oder wenn aus anderen Gründen ein physisches Gotteshaus nicht erreichbar ist, ist es doch schön zu wissen, dass man sich mit Gott auch einfach mal ganz zwanglos zum Essen verabreden kann.

Viele kulinarische Grüße,

Eure Maria

PS: Wer gerne mehr über die Geschmäcker der Weltreligionen erfahren möchte, dem empfehle ich das Kochbuch „Was isSt Religion?“.

## Brief aus dem Theologie-Studium in Wien

### Liebe Gemeinde!

Die evangelische Kirche „muss offen, flexibel und zeitgemäß organisiert sein“. Neue Entwicklungsprozesse sollen „eine offene Diskussion und einen Wandel ermöglichen, der als fortwährender, flexibler und partnerschaftlicher Prozess die gesamte evangelische Kirche umfasst.“

Diese Worte aus dem Artikel „Zukunft der Kirche“ der EKD haben mir in den letzten Tagen und Wochen immer wieder zu denken gegeben. Denn als Theologiestudent der Evangelischen Kirche frage ich mich oftmals, wie meine persönliche Zukunft als evangelischer Pfarrer wohl aussehen wird. In welche Richtung entwickelt sich kirchliches Leben und wie darf ich mir einen möglichen Berufsalltag vorstellen? Bleibt es bei dem traditionellen Modell, dass jede Gemeinde einen Pfarrer bzw. eine Pfarrerin hat? Oder müssen „flexiblere und zeitgemäßere“ Wege gefunden werden, um christliches Gemeindeleben zu organisieren? Wie schaut die Zukunft des Pfarramts aus?

Derzeit sind die meisten Pfarrstellen in Österreich besetzt und die geistliche Betreuung von Gemeinden kann sichergestellt werden. In den 70er und 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts wollten viele TheologInnen in den Pfarrberuf. Dieses Phänomen war zwar für die damalige Kirche ein großer Segen, aber die meisten Geistlichen dieser Generation stehen kurz vor ihrer Pensionierung. Damit verbunden ist das Problem, dass es derzeit zu wenig Nachwuchs gibt, um die freiwerdenden Pfarrstellen zu besetzen. Deshalb kann prognostiziert werden, dass die Evangelische Kirche mit einer massiven Unterbesetzung von Pfarrstellen zu kämpfen haben wird. Aber welche Auswirkungen könnten solche Entwicklungen auf das Berufsleben von angehenden PfarrerInnen haben? Müssen wir uns als TheologiestudentInnen auf besondere Herausforderungen im

Pfarralltag einstellen? Oder gibt es neue Perspektiven, um das evangelische Pfarrwesen in die Zukunft führen zu können?

Letztes Jahr habe ich ein Symposium in Wien besucht, das sich unter anderem mit der Zukunft der Kirche beschäftigt hat. Die geistliche Oberkirchenrätin Ingrid Bachler hat damals einen Vortrag zum Pfarrberuf gehalten und gemeint, dass Geistliche vor allem als „Coaches“ gefragt sein werden. Dadurch verändert sich das althergebrachte Pfarrbild insofern, als dass Geistliche nicht mehr als „Vorsteher“ von Gemeinden auftreten, sondern als flexible und kompetente „Coaches“ eine verstärkt betreuende Funktion einnehmen. Damit verbunden wäre die Stärkung des Ehrenamtes, denn ein einzelner Geistlicher könnte wohl kaum fünf Pfarrstellen gleichzeitig besetzen. Dabei denke ich persönlich an den möglichen Ausbau des Laienpriestertums, denn schon heute gibt es mehr LektorInnen als PfarrerInnen in Österreich. Wenn die Gemeindearbeit hauptsächlich von Laien geleitet werden würden, könnten auch PfarrerInnen dementsprechend entlastet werden. Die theologische Begleitung und seelsorgerliche Unterstützung von Laien dürfte dabei jedoch nicht zu kurz kommen, weshalb das Auftreten von PfarrerInnen als „Coaches“ eine gemeindeübergreifende Angelegenheit wäre.

Ein Wandel des Pfarrbildes wäre daher eine spannende Chance, um das evangelische Pfarr- und Gemeindewesen „flexibler und partnerschaftlicher“ zu machen. Die Stärkung des Ehrenamtes und das Auftreten von pastoralen „Coaches“ würde die Kirche damit zu einem zukunftsähnlichen Ort machen, der „offen, flexibel und zeitgemäß organisiert“ ist. Bleiben wir gespannt und schauen wir hoffnungsvoll in die Zukunft, um die kommenden Herausforderungen als Chancen zu sehen – im Vertrauen auf Jesus Christus.

Ihr und Euer Theologiestudent Julian Jöri

## Ostern unter freiem Himmel

### Auferstehungsandacht am Waldfriedhof

Am Ostermorgen hat unsere Pfarrgemeinde zu einem besonderen Gottesdienst eingeladen: Um 7 Uhr früh hat die Auferstehungsandacht am Waldfriedhof stattgefunden. Und diese Osterfeier im Freien war für viele ein außergewöhnliches Erlebnis, denn hier konnten wir nachfühlen, wie das ursprüngliche Ostererlebnis vielleicht einmal war: Das Morgenlicht verdrängte die nächtliche Dunkelheit und die ersten Sonnenstrahlen kündigten Wärme an. Die Hoffnung auf die Auferstehung wurde lebendig. Und die Zuversicht, dass Christus uns als Auferstandener vorausgeht, wurde zwischen Gräbern und Morgendämmerung erfahrbar. Ein herzliches Dankeschön an alle die mitgefeiert haben!

Lektor Julian Jöri



### Ostergottesdienst mit Osterspiel

Im Mittelpunkt standen das von den Kindern am Karfreitag gestaltete Kreuz, ein liebevoll gedeckter Abendmahlstisch und der Altar vor dem Kircheneingang. Die Kinder brachten uns mit ihrem Anspiel das Geschehen am Ostermorgen näher: Ein Stein, der nicht mehr das Grab verschloss! Viele hoffnungsvolle Worte im Spiel, in den Predigtgedanken, Lesung und Fürbitten, einfühlsame und ergänzende Musik mit Klavier und Sologesang (für uns alle!). Der Auferstehungs-Gottesdienst mit den Kindern war ein ganz besonderes Erlebnis für alle, die mitgefeiert haben in dieser Zeit mit dem Coronavirus. Sonnenschein und ein kräftiger Wind haben uns die Auferstehung spürbar werden lassen und auch hörbar durch die Musik! Natürlich wurden auch Osterhasen und -eier gefunden und Osterbrot gekostet. Auferstehung feiern, achtsam und verantwortlich mit- und füreinander – dennoch, gerade in diesem Jahr!

Marianne Helsch, Presbyterin

**Sonntag, 11. Juli 2021,  
Berggottesdienst am Wöllaner Nock  
gemeinsam mit der Gemeinde Arriach**

**Beginn: 10 Uhr,  
Plagrast – Steinerner Tisch**

**Treffpunkt für Wanderlustige:**  
8.00 Uhr Mittelpunktparkplatz Laastadt

**Treffpunkt für die Busfahrt:**  
9.00 Uhr vor der Evangelischen Kirche  
Arriach (um Anmeldung für den Bus  
wird gebeten unter 0664/322 63 22,  
Unkostenbeitrag € 5,-)

## Neu im Presbyterium



**Martina Schaubach  
Presbyterin**

### Liebe Gemeindemitglieder!

Heute darf ich mich als neues Mitglied des Presbyteriums vorstellen. Mein Name ist Martina Schaubach. Ich komme aus Villach und arbeite als Integrationslehrerin an der Mittelschule Völkerndorf. Im Oktober werde ich meinen 30. Geburtstag feiern, da freue ich mich schon darauf. Schon seit meiner eigenen Konfirmation bin ich in der Gemeinde als ehrenamtliche Mitarbeiterin

tätig. Im Laufe der Jahre habe ich bei vielen Gruppen hineingeschnuppert. Besonders die Arbeit mit Kindern in der „Kinderkirche Kunterbunt“ hat es mir angetan. Auch beim Kirchencafé, bei Gottesdiensten, in der Gemeindevertretung und dem Presbyterium bringe ich mich sehr gerne ein. Hier überall erlebe ich immer wieder, wie vielfältig und offen unsere Gemeinde ist. Wahrscheinlich fühle ich mich gerade deshalb so stark in unserer Gemeinde verwurzelt, weil ich hier immer das Gefühl habe, einfach „ICH“ sein zu können, denn genau das ist Kirche für mich.

Außerdem gefallen mir die zahlreichen Begegnungen mit den unterschiedlichsten Charakteren und die Interaktion mit ihnen. Mittlerweile sind auch schon richtig gute Freundschaften entstanden und gewachsen. Am besten gefällt mir an unserer Gemeinde, dass ich hier immer wieder auf Leute treffe, die mir neue Perspektiven eröffnen und mir viel Herzengewissheit entgegenbringen.

*„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“  
(1. Korinther 13,13)*

Ich habe mir diesen Spruch ausgesucht, weil es für mich am wichtigsten ist, auf sein Herz zu hören, in sich hineinzuhören und liebevoll miteinander umzugehen. Gott unterstützt mich mit seiner Liebe, meinen Weg zu gehen und darauf vertrauen zu können, immer begleitet zu werden.

## Gottesdienst im Grünen Sonntag, 26. September 2021



Foto: Ferdi Steiner

- 09:45 Treffpunkt** auf dem Platz vor der Kärtentherme  
anschl. Wanderung durch den Kurpark Warmbad  
am Maibachl entlang zur Schießstattwiese
- 10:15 Gottesdienst** für Jung und Alt und Mittendrin, auch  
Hunde sind herzlich willkommen!  
anschl. Kaffee, Saft, Kuchen, Plaudern, Spielen im Wald

## Wir lernen uns kennen – Tauferinnerungsfest 2021



Jedes Jahr laden wir die Kinder der 2. Klasse Volksschule ein, mit uns das Tauferinnerungsfest zu feiern. Auf halbem Weg zur Konfirmation erinnern wir uns an die Taufe und erleben Gemeinschaft – lebendig, verbindend, vielfältig.

In Vorbeitung auf diesen Fest-Gottesdienst fand Ende April unser Kennenlern-Nachmittag statt. Gestartet haben wir im Pfarrgarten mit einem Wollknäuel, der uns beim gegenseitigen Kennenlernen miteinander verwoben hat und uns gemeinsam zu einem tragenden Netz hat werden lassen. Wir lauschten der Geschichte wie Jesus die Kinder gesegnet hat und gestalteten unsere Handabdrücke, die das Tauferinnerungsfest am 04. Juli schmücken werden.

Auch mit Abstand wurde es ein lustiger und spannender Nachmittag. Wir freuen uns auf den Schätze-Nachmittag im Juni und ganz besonders auf den Fest-Gottesdienst im Juli, bei dem die Kinder ihre Tauferinnerung feiern.



## **Lebensquellen** Lebensschwellen

März 2021

**Der HERR  
ist mein  
Hirte,  
mir wird  
nichts  
mangeln.**  
Ps 23,1

### Hochzeiten

**Eintritte**  
Lisa Katharina Wachter  
Martin Eder

**Er erquicket  
meine Seele.  
Er führet mich  
auf rechter  
Straße um seines  
Namens willen.**  
Ps 23,3

**Er weidet  
mich  
auf einer  
grünen  
Aue  
und führet  
mich  
zum  
frischen  
Wasser.**  
Ps 23,2

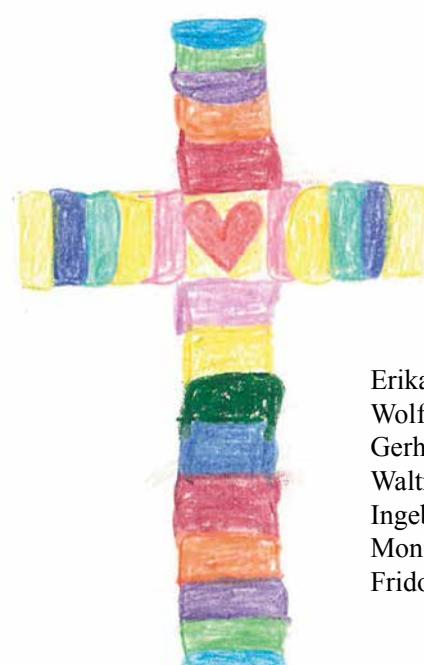
### Taufen

Niklas Patrick Weiss  
Lilli Presser

### Beerdigungen

Erika Grundner, 94. Lj.  
Wolfgang Richter, 66. Lj.  
Gerhard Weichlinger, 79. Lj.  
Waltraud Unterweger, 96. Lj.  
Ingeborg Guggenberger, 80. Lj.  
Monika Schicker, 82. Lj.  
Fridolin Prammer, 77. Lj.

**Und ob  
ich schon  
wanderte  
im finstern  
Tal, fürchte  
ich kein  
Unglück;  
denn du  
bist bei mir.**  
Ps 23,4





## Welcome in PARA|DISE



Wetterleuchten in der Ferne über Lienz, die ersten Sterne leuchten über uns auf und in unserer Mitte ein prasselndes Lagerfeuer. Kinder, Jugendliche, Erwachsene, alle zusammen um das Feuer versammelt. Es wird geredet, gelacht, Stockbrot gebraten und die Gitarre wird durch die Runde gereicht. Zwischen mir und einem Fliegerkollegen entsteht ein intensiveres Gespräch und nach einiger Zeit kommt die Frage „warum mir der Glaube eigentlich so wichtig ist“ – und ich darf erzählen. Ein typischer Abend bei PARA|DISE.

PARA|DISE ist ein Verein der Evangelischen Kirche Österreich und in der Paragleiterszene der Alpen aktiv. Unser Ziel ist es, in der Paragleiterszene Raum für gute Gemeinschaft miteinander und mit Gott zu schaffen. Die langfristige Hoffnung und Vision ist dabei, dass innerhalb der Paragleiterszene kirchliche Gemeinschaft wächst. Aktuell tourt PARA|DISE immer zwischen Mai und August durch die Alpen zu Hotspots der Paragleiterszene und gestaltet dort verschiedenste Angebote: Morgenmeditationen am See, Funwettbewerbe, Lagerfeuerabende, Bring & Share Barbques, Streckenflugvorträge, Fliegerstammtische und meistens ab Mittag ein „offenes Zelt“ um Begegnungen zu ermöglichen. Im August 2020 haben wir darüber hinaus erstmals ein Benefizfliegen organisiert und damit über 8000€ für humanitäre Projekte in Nepal erflogen.

Projekte wie PARA|DISE sind aus unserer Sicht eine mögliche Zukunftsperspektive für Kirche. Keine Megaevents, sondern kirchliche Gemeinschaft ganz einfach und persönlich. Chris-

ten, die ihr Christ sein leben und teilen; ganz natürlich und in dem Umfeld, in dem sie sich „zu Hause“ fühlen. Für uns ist das die Paragleiterszene. Ab Mitte Juni werden wir wieder in Greifenburg (oberes Drautal) sein. Wenn Interesse besteht, freuen wir uns über euren Besuch 😊.

Mehr Infos zu PARA|DISE: [www.para-dise.org](http://www.para-dise.org) |  
Instagram: paradise\_ontour | Mobil: 0664/2622695  
Timon und Steff Weber



## Benaja ist da!

Jugendreferent Jonathan Gebhardt und seine Frau Salome wurden Eltern! Am 22. April 2021 wurde der kleine Benaja – „Gott baut“ – geboren. „Wir sind Gott unendlich dankbar für dieses Wunder und freuen und auf die gemeinsame Zukunft mit ihm.“

Auch wir alle aus der Pfarrgemeinde freuen uns mit und wünschen der jungen Familie alles Liebe! Gott segne und behüte den kleinen Erdenbürger!

**MASCHKE**  
**Elektrotechnik**  
GmbH

- > Sämtliche Installationen > Verteilerbau
- > Netzwerktechnik > Blitzschutz
- > Gebäudetechnik > Alarmanlagen
- > Photovoltaikanlagen > 24-h-Störungsdienst

9500 Villach - Tel: 04242/23359 Fax DW 20  
[www.elektro-maschke.at](http://www.elektro-maschke.at) - [office@elektro-maschke.at](mailto:office@elektro-maschke.at)

## Gottesdienste

### Gottesdienste

Jeden Sonntag	09:30 Uhr	■ Gottesdienst
Am ersten So. d. M.		■ ... mit Feier des Hl. Abendmahles ▶
Am dritten So. d. M.		■ ... mit anschließender Kaffeestube
Am 1. Freitag d. M.*	19:00 Uhr	■ Jugendgottesdienst

\*außer in der Ferienzeit

### Im Besonderen weisen wir auf folgende Gottesdienste hin:

SO, 30.05.21	09:30 Uhr	■ Vorstellungsgottesdienst von Pfarrer Thomas Körner
SO, 13.06.21	09:30 Uhr	■ Vorstellungsgottesdienst von Pfarrerin Rahel Hahn
DO, 24.06.21	19:00 Uhr	■ Evangelische Abendmesse mit Lektor Julian Jöri
FR, 25.06.21	17:00 Uhr	■ Abendmahlsfeier der KonfirmandInnen
SA, 26.06.21	13:00 Uhr	■ Konfirmationsfestgottesdienst Gruppe A
SA, 26.06.21	15:00 Uhr	■ Konfirmationsfestgottesdienst Gruppe B
SO, 27.06.21	09:30 Uhr	■ Konfirmationsfestgottesdienst Gruppe C
SO, 27.06.21	11:30 Uhr	■ Konfirmationsfestgottesdienst Gruppe D
SO, 04.07.21	09:30 Uhr	■ Konfirmationsfestgottesdienst mit Tauferinnerungsfest „Berggottesdienst“
SO, 11.07.21	10:00 Uhr	mit der Gemeinde Arriach (Info Seite 5)
SO, 05.09.21	09:30 Uhr	■ Segensgottesdienst zum Abschied von Pfarrerin Astrid Körner
SO, 26.09.21	10:15 Uhr	■ „Gottesdienst im Grünen“ in Warmbad (Info Seite 5)

■ Abendmahlsfeier | ■ Kirche im Stadtpark | ▶ Pfarramt - Hyrenbachsaal

## Termine

FR, 11.06.21	19:00 Uhr	■ Geistliche Abendmusik – TRIO AOIDE „Jubiläum!“ Helmut Stiegler – Geige, Christoph Hofer – Akkordeon, Gerda Anderluh - Violoncello, Eintritt frei – Spenden erbeten!
DO, 22.06.21	18:30 Uhr	■ 10. Sitzung der Gemeindevorstellung
FR, 09.07.21	19:00 Uhr	■ Geistliche Abendmusik – „Himmelwärts...“ Lena Kuchling – Stimme, Klaus Kuchling – Orgel. Eintritt frei – Spenden erbeten!
MI, 04.08.21	17:30 Uhr	■ Carinthischer Sommer 21 – Christoph Stradner. Johann Sebastian Bach: Die Suiten für Violoncello solo
MI, 08.08.21	20:00 Uhr	■ Carinthischer Sommer 21 Barbara Lüneburg Violine solo
FR, 13.08.21	19:00 Uhr	■ Geistliche Abendmusik – „J. S. Bach und Musik aus Danzig“ Maria Perucka – Violine, Roman Perucki – Orgel. Werke von: Bach, Volckmar, Gronau, Kruczak. Eintritt frei – Spenden erbeten!
FR, 17.09.21	19:00 Uhr	■ Geistliche Abendmusik „Engelsgesänge“ Ellen Freydis-Martin – Sopran, Orthulf Prunner – Orgel. Werke von: J. S. Bach, J. Brahms, C. Franck. Eintritt frei – Spenden erbeten!

Unser Pfarramt hat urlaubsbedingt vom 02. August bis 16. August geschlossen!

Besuchen Sie auch unsere Homepage

**www.villach-evangelisch.at**

Nächste Ausgabe:

Okt. – Nov. 2021

Thema:

„Horizonte“

Redaktionsschluss:

5. September 2021

## Unsere Nachbargemeinden

Evangelische Pfarrgemeinde A.B.,

Villach-Nord

9500 Villach, Adalbert Stifter - Straße 21

T: 04242/23 795

M: evang@villachnord.at

Sekretariat + Kirchenbeitrag:

Di + Do 8 – 11:30 Uhr, Mi 16:30 – 19 Uhr

[www.villachnord.at](http://www.villachnord.at)

Evangelische Pfarrgemeinde A.B.

St. Ruprecht bei Villach

9523 Landskron, St. Ruprechter Platz 6

T: 04242/41 712 | F: 04242/41 712 - 5

M: office@struprecht-evangelisch.at

Sekretariat: Di – Fr 8 – 12 Uhr,

Di + Do 17 – 19 Uhr

Kirchenbeitrag: Mo – Do 9 – 11 Uhr

[www.struprecht-evangelisch.at](http://www.struprecht-evangelisch.at)

## Kontakt

Evang. Pfarrgemeinde A.B., Villach Stadtpark

9500 Villach, Wilhelm-Hohenheim-Straße 3

T: Sekretariat: 0699/18877 249,

Kirchenbeitrag 0699/18877 248

M: office@villach-evangelisch.at

Pfarrerin Astrid Körner: 0699/188 77 251

Sekretariat: Di 8 – 12 Uhr, Fr 13 – 17 Uhr,  
und nach Vereinbarung

Kirchenbeitrag: Di 16 – 19 Uhr, Do 16 – 18 Uhr

M: kirchenbeitrag@villach-evangelisch.at

## Impressum

Medieninhaberin und Herausgeberin:

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Villach

Redaktionsteam: Marianne Helsch, Julian

Jöri, Astrid Körner, Claudia Jelinek, Christina

Taupe, Maria Pussig

Für den Inhalt verantwortlich: Astrid Körner

Blattlinie: Information für Gemeindemitglieder und Interessierte

Layout, Druck: Santicum Medien,

Willroiderstr. 3, 9500 Villach

Auflage: 3.500 Exemplare

Österreichische Post AG / Sponsoring Post

Vertragsnummer: 14Z040206 S